

Franz Eugen B.
Cernobbio, 7. Juni 44.

Lieber Herr Dr. Hügel,

heute kam Nikolaus zurück, weil sein Visum abgelaufen ist. Er beantragt sofort ein neues und ist auch der Unterstützung durch den Nuntius in Bern sicher. Er drängt nach wie vor darauf, dass ich mit ihm zu Frau R. gehe, die angeblich dauernd von mir erzählt. Anscheinend hat er es wirklich sehr gut verstanden, sich den für alle anderen unmöglichen Zutritt zu ihr zu sichern. Ich hoffe sehr, dass die Invasion keinen Einfluss auf meinen Visumsantrag haben wird und wir unseren Besuch endlich abstaten können.

Für Herrn Maier hat Nikolaus einen Brief bei sich. Ich habe ihn nicht gelesen, er sagte mir aber, Frau R.'s Hass bestehe unverändert weiter, und sie mache auch ihm selbst gegenüber (Maier) absolut kein Geheimnis daraus.

Emil ist in der französischen Schweiz interniert und streng von der Umwelt abgeschlossen. Wir brauchen ihn aber auch nicht mehr.

Nikolaus hat auch mit dem Gesandten M. gesprochen, dessen schon bekannte Angstlichkeit sich offenbar noch verstärkt hat, so dass keineswegs zu befürchten ist, dass er mit den in seinem Besitz befindlichen Papieren etwas unternimmt, so lange Frau R. ihn in Ruhe lässt. Sie hat Nikolaus erzählt, dass sie anfangs dazu entschlossen war, die Papiere an den Mann zu bringen, und dass sie ununterbrochen Versuche dazu gemacht habe. Nach Erhalt des von mir und Emil verfassten Briefes habe sie es vollkommen aufgegeben und verhalte sich ruhig, weil ihr Mann es so gewünscht hätte. Diesen Brief hat sie im April erhalten, den Inhalt habe ich seinerzeit im März bekanntgegeben. Ausser einigen wirklichen Wünschen ihres Mannes habe ich geschrieben bzw. durch Emil schreiben lassen (ohne Namensnennung musste sie merken, dass er von mir kam), ihr Mann beschwöre sie, in erster Linie an die Kinder zu denken und auf keinen Fall während des Krieges sich politisch zu betätigen und ihre sicher an sich schon schwierige Stellung zu gefährden. Ich bin sehr erfreut, dass dieser Brief einen so grossen Eindruck auf sie gemacht hat und weiss nun, in

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2005

NOT AVAILABLE COPY

welcher Richtung ich sie weiter beeinflussen kann, wenn ich bei ihr bin. Ihr Geld anzubieten, halte ich nach dem Gehörten immer ~~zu~~ mehr für zwecklos.

Nikolaus selbst fängt immer wieder mir gegenüber davon an, dass ich Frau R. bei ihrer mir bekannten (!) Flucht nicht verraten habe usw. Ich weiss nicht, was er damit will, ob er mich auf Herz und Nieren prüfen will oder ob sie es ihm wirklich so dargestellt hat. Ich bin nicht darauf eingegangen, sondern habe gesagt, dass wir damals beide vollkommen fertig gewesen wären.

Ich hoffe, Ihnen bald von drüben schreiben zu können und bin mit herzlichen Grüßen

AVAILABLE COPY